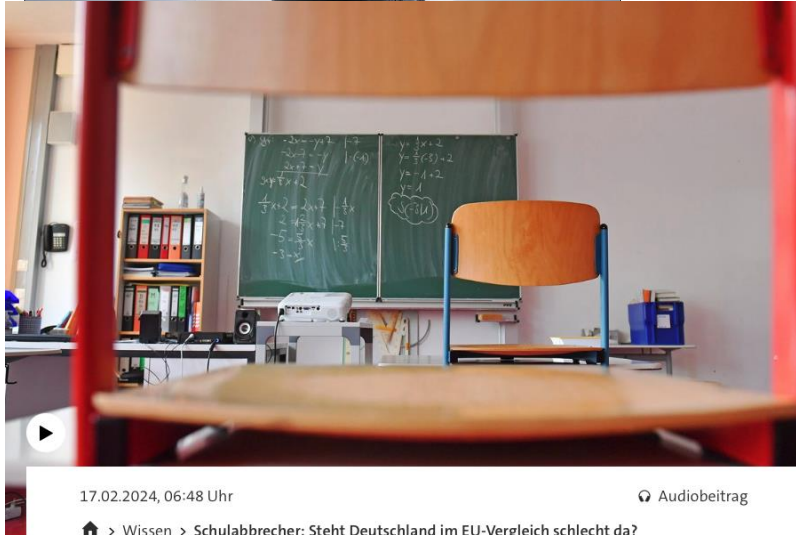


Individuelle, familiäre und schulbezogene Determinanten von Schulentfremdung

Ann-Kathrin Quarda, Berit Breins & Michaela Gläser-Zikuda

Schulentfremdung

Relevanz des Themas



17.02.2024, 06:48 Uhr

Audiobeitrag

> Wissen > Schulabbrecher: Steht Deutschland im EU-Vergleich schlecht da?

Schulabbrecher: Steht Deutschland im EU-Vergleich schlecht da?

Deutschland hat die vierthöchste Schulabbrecherquote in der EU – nach entsprechenden Meldungen forderten erste Politiker bereits Konsequenzen. Aber ein Blick in die Statistik zeigt: Das stimmt so nicht.

Von Franziska Konitzer

kommentiert Armin Himmelrath.

Ein Kommentar von Armin Himmelrath | 12.09.2023



BERICHT

OECD besorgt über wachsende Bildungskluft in Deutschland

Laut der OECD verliert Deutschland seine Bildungsmittelschicht. Das BMBF verspricht Besserung.

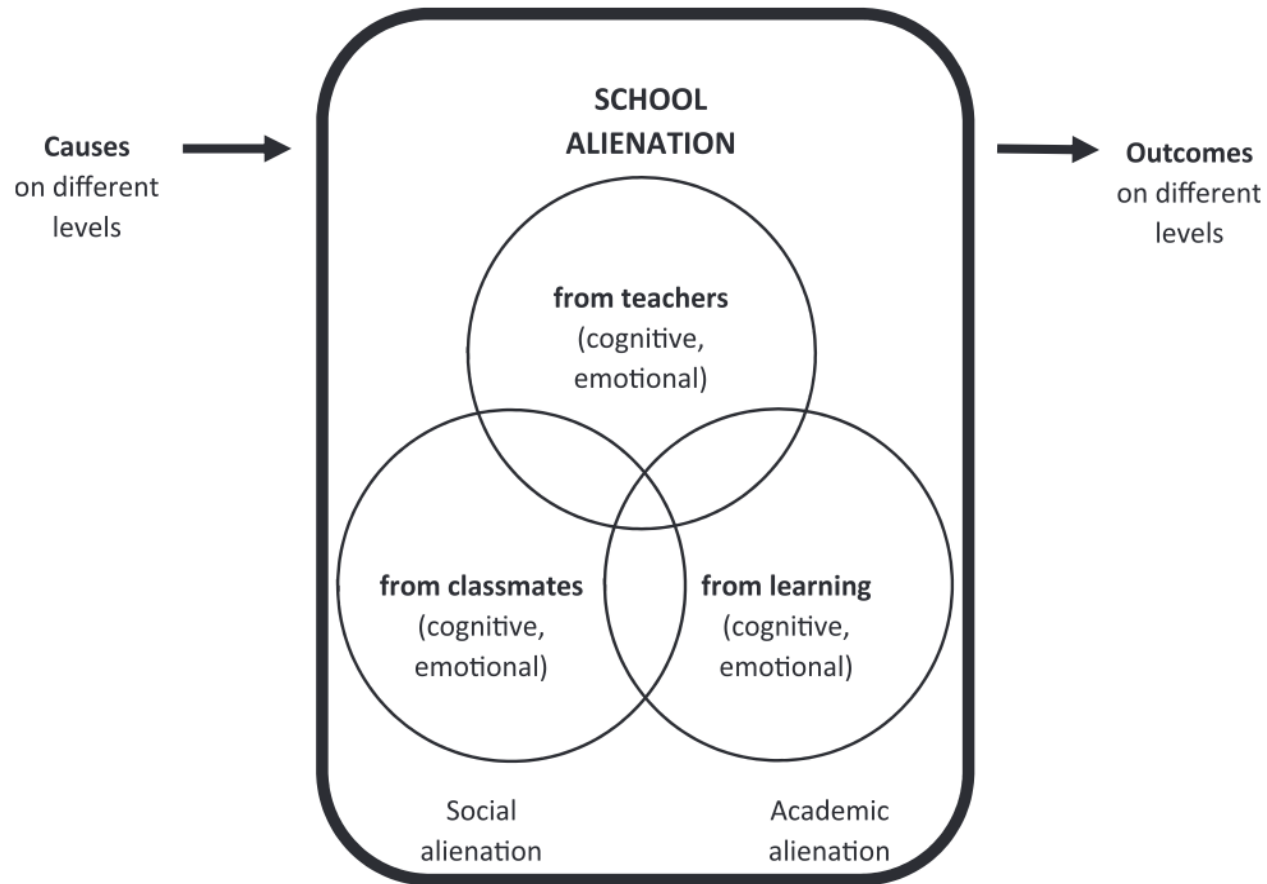
en haben,

Schulabbruch ist kein plötzliches Ergebnis, sondern der letzte Schritt eines langen Entfremdungsprozesses, der

- aus der wahrgenommenen Diskrepanz zwischen individuellen Bedürfnissen der Schüler:innen und den strukturellen schulischen Rahmenbedingungen resultiert
- und zu negative Einstellungen gegenüber sozialen und akademischen Bereichen der Schule führt (Barnhardt & Ginns, 2014, Hascher & Hadjar, 2018, Seeman, 1975)
- **Zwei Dimensionen**
 1. Kognitive Dimension
 2. Affektive Dimension
- sowohl psychologischer Zustand als auch Prozess (Barnhardt & Ginns, 2014, Fuchs, 2024, Hascher & Hadjar, 2018)
- negative Einstellungen können sich im Laufe der Zeit zu einer Disposition verfestigen (Barnhardt & Ginns, 2014, Fuchs, 2024, Hascher & Hadjar, 2018)

Schulentfremdung

Konzeption der drei Entfremdungsdimensionen



(Hascher & Hadjar, 2018, S. 10)

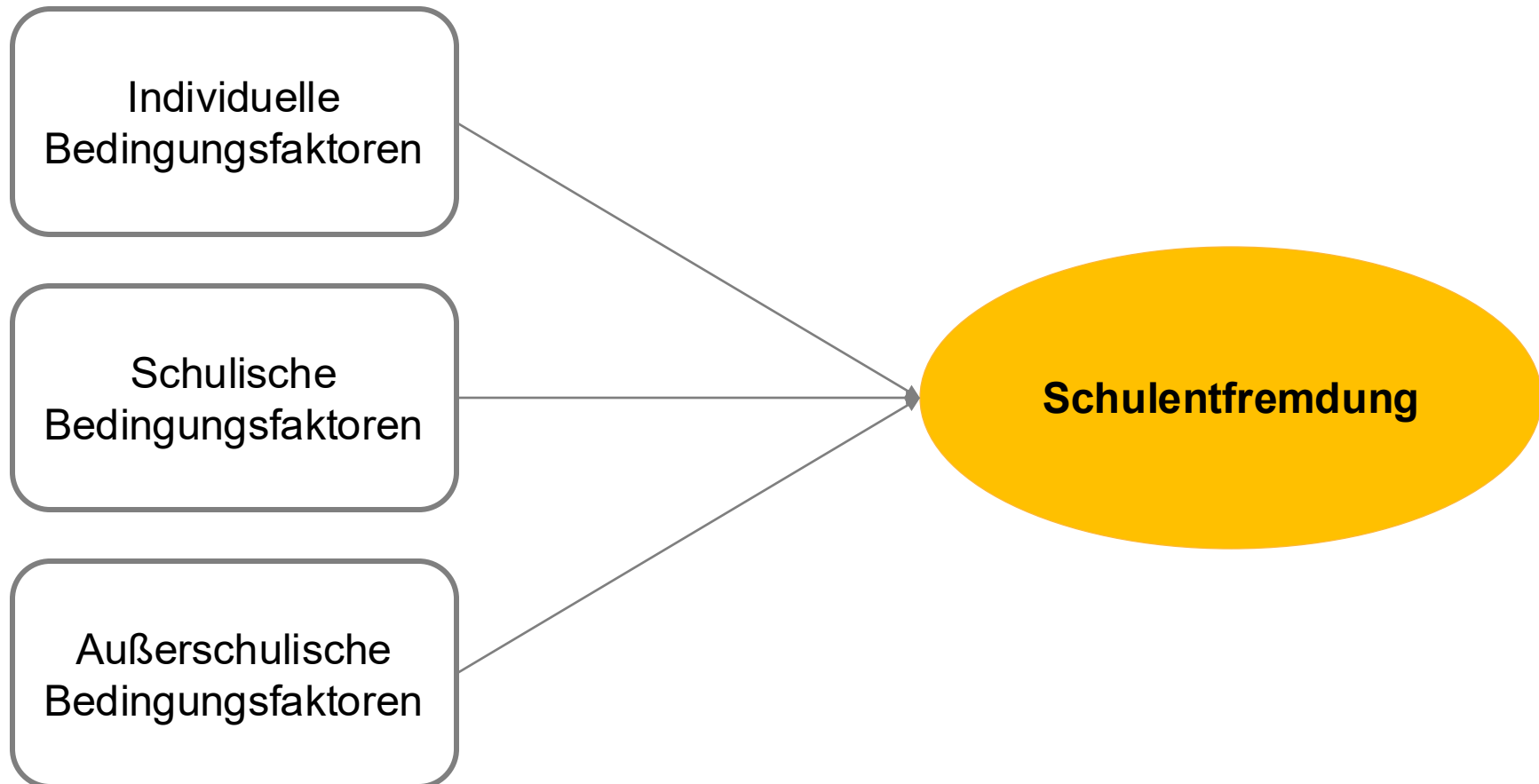
--> Entstehung von Schulentfremdung durch Wahrnehmung von **Diskrepanz zwischen Ist- und Soll- bzw. Wunschzustand** (Barnhardt & Ginns, 2014; Hascher & Hadjar, 2018; Seeman, 1975)

Diskussion

Implikation

Limitation

Einflussfaktoren für die Entwicklung von Schulentfremdung:



Individuelle Bedingungsfaktoren von Schulentfremdung

Alter und Jahrgangsstufe (Archambault, 2009; Deci & Ryan, 2000; Hascher, 2004)

- Zunehmendes Alter/Jahrgangsstufe steigert Entfremdungsrisiko, vermittelt u.a. über wachsendes Autonomiebedürfnis

Geschlecht (Eccles & Roeser, 2003; Hascher, 2004)

- Uneinheitliche Befundlage: teils höhere Entfremdung bei Jungen aufgrund von motivationalen Aspekten und Stereotypen, teils bei Mädchen

Schulische Erfahrungen (Fuchs, 2024, Gläser-Zikuda et al., 2024; Marcin et al., 2019)

- Negative Lernerfahrungen, Schulleistungen führen zu einem höheren Entfremdungsrisiko

Schulische Bedingungsfaktoren

Beziehungen im schulischen Kontext (Gläser-Zikuda et al., 2024; Martin et al., 2022; Schmid et al., 2021)

- Belastete Lehrkraft-Schüler:innen-Beziehung entfremdungsförderlich
- Unterstützende Peer-Beziehungen protektiv, vor allem für soziale Entfremdungsdimensionen

Schulklima und Schulkultur (Gläser-Zikuda et al., 2024; Wang & Eccles, 2013; Schmid et al., 2021)

- Positives Schulklima mit respektvollen Beziehungen und verlässlicher Schulleitung reduziert Entfremdung

Schulische Bedingungsfaktoren

Partizipation und Selbstwirksamkeitsförderung (Archambault et al., 2009; Deci & Ryan, 2000; Böhm-Kasper & Weishaupt, 2002)

- Beteiligung an schulischen Entscheidungsprozessen ist (wo möglich) ein Schutzfaktor gegen Entfremdung, ggf. vermittelt über Identifikation mit der Schule
- Erlebte Selbstwirksamkeit im schulischen Kontext ebenso

Außerschulische Bedingungsfaktoren

Elterliches Unterstützungsverhalten (Epstein, 2001; Hill & Tyson, 2009; Morinaj et al., 2023)

- Positive Begleitung stärkt schulisches Engagement und senkt Entfremdung
- Auch Förderung von Selbständigkeit, Hilfe bei Anforderungen, Motivation zu selbstreguliertem Lernen

Erziehungsstil (Wild & Wild, 1975)

- Autoritativer Erziehungsstil (Wärme & klare Regeln) wirken günstig
- Kontrollierender oder gleichgültiger Stil erhöht Risiko

Wahrgenommene Autonomieunterstützung seitens der Familie (Teuber et al., 2021)

- Befriedigung des Autonomiebedürfnisses auch durch Eltern protektiv

Notwendigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung der Einflussfaktoren von Schulentfremdung:

- Bisherige Forschung betrachtet individuelle, schulische und familiäre Faktoren überwiegend isoliert (z. B. Marcin et al., 2019; Morinaj & Hascher, 2019; Maxwell et al., 2017; Mahmoudi et al., 2018; Morinaj et al., 2023)
- Das komplexe Zusammenspiel zwischen diesen Bedingungsfaktoren bleibt dadurch weitgehend unbeachtet
- Wechselseitige Abhängigkeiten zwischen Faktoren werden vernachlässigt (Harder, 2012; Ziegler & Phillipson, 2012)
- Ein lineares Ursache-Wirkungs-Modell greift zu kurz, um Schulentfremdung adäquat zu erklären (Harder, 2012; Ziegler & Phillipson, 2012)

Forschungsdiesiderat:

Das Zusammenspiel individueller, schulischer und außerschulischer Bedingungsfaktoren im Hinblick auf Schulentfremdung ist bislang nur unzureichend erforscht.

Forschungsfragen:

- 1. Wie stark sagen individuelle, schulische und außerschulische Bedingungsfaktoren das Ausmaß von Schulentfremdung bei Schüler:innen vorher?*
- 2. Welche direkten und indirekten Effekte lassen sich in diesem Kontext identifizieren?*

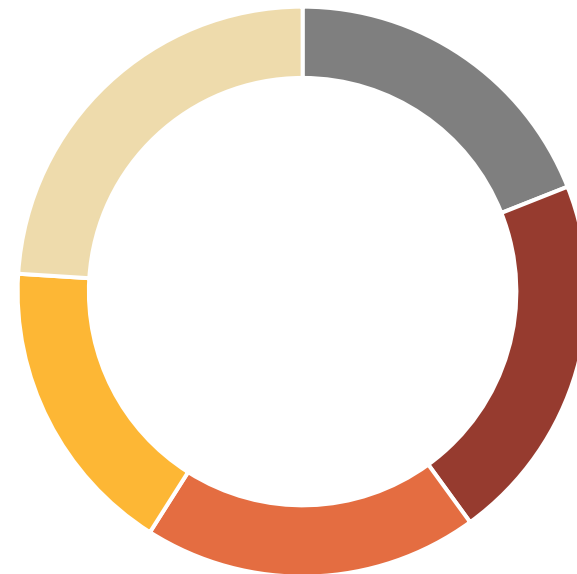
Design

- Online-Befragung an 31 Schulen der Sekundarstufe I im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Prävention von Schulentfremdung (gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds)
- Erhebungszeitraum: Schuljahr 2020 bis 2021

Stichprobe

- Stichprobe: $N = 3.062$ Schüler:innen aus insgesamt 333 Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 10
- Geschlecht: 46.2% weiblich
- Alter: $M = 13.10$, $SD = 3.26$

Verteilung der Jahrgangsstufen



■ 5. Klasse ■ 6. Klasse ■ 7. Klasse ■ 8. Klasse ■ 9. Klasse

Tabelle 1.

Übersicht über die verwendeten Messinstrumente zur Erfassung der Schulentfremdung.

Skala	Beispielitem	Cronbachs Alpha	Quelle
Schulentfremdung			Morinaj et al., 2002
<i>Entfremdung vom Lernen</i>	<i>Ich habe keine Lust, in der Schule etwas zu lernen.</i>	.87	
<i>Entfremdung von Lehrkräften</i>	<i>Die Lehrer:innen gehen mir auf die Nerven.</i>	.84	
<i>Entfremdung von Mitschüler:innen</i>	<i>Meine Mitschüler:innen sind mir egal.</i>	.86	

Anmerkungen. Antwortformat auf allen Skalen 5-Punkt Likert-Skala von 1 = trifft gar nicht zu bis 5 = trifft voll und ganz zu.

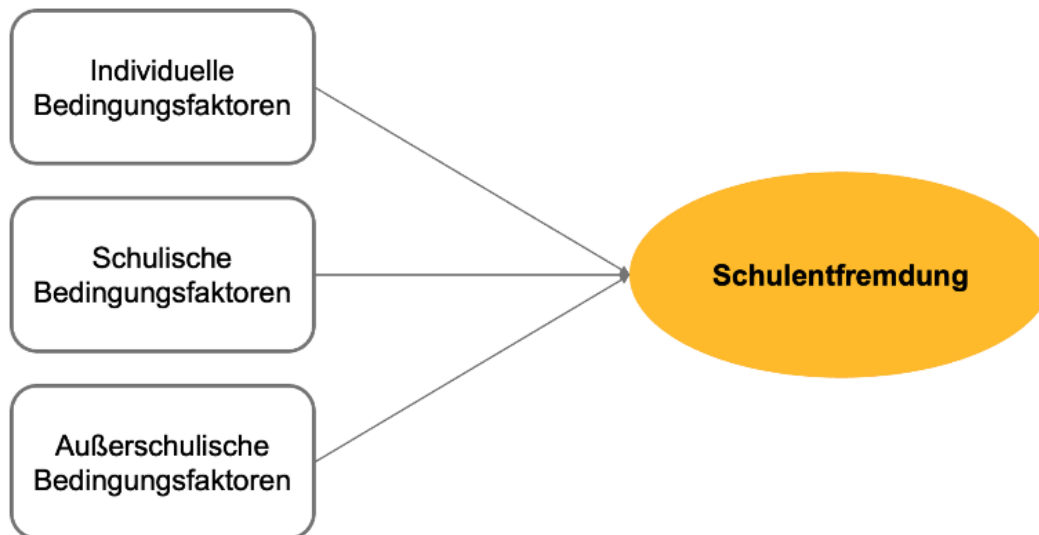
Tabelle 2.
Übersicht über die verwendeten Messinstrumente zur Erfassung der Schulentfremdung.

Skala	Beispielitem	Cronbachs Alpha	Quelle
Individuelle Faktoren			
(Kindliche) Bildungsaspirationen ^a	<i>Wie wichtig ist es für dich, einen guten Abschluss zu machen?</i>	.74	Ditton et al., 2002
Resilienz	<i>Die Lehrer:innen gehen mir auf die Nerven.</i>	.84	Leppert et al., 2008
Familiäre Faktoren			
Kindperzipiertes Instruktionsverhalten			Wild et al., 2001
<i>Autonomieunterstützendes Instruktionsverhalten</i>	<i>Wenn ich schlechte Noten bekomme, fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.</i>	.71	
<i>Kontrollierendes Instruktionsverhalten</i>	<i>Wenn ich schlechte Noten bekomme, machen mir meine Eltern das Leben schwer.</i>	.80	
<i>Hausaufgabenhilfe</i>	<i>Wenn ich im Unterricht etwas nicht verstehe, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.</i>	.88	
<i>Interesse an Schule</i>	<i>Meine Eltern interessieren sich dafür, was ich in der Schule lerne.</i>	.80	

Anmerkungen. ^a Antwortformat von 1 = unwichtig bis 4 = wichtig. Alle anderen Skalen: Antwortformat auf allen Skalen 5-Punkt Likert-Skala von 1 = trifft gar nicht zu bis 5 = trifft voll und ganz zu.

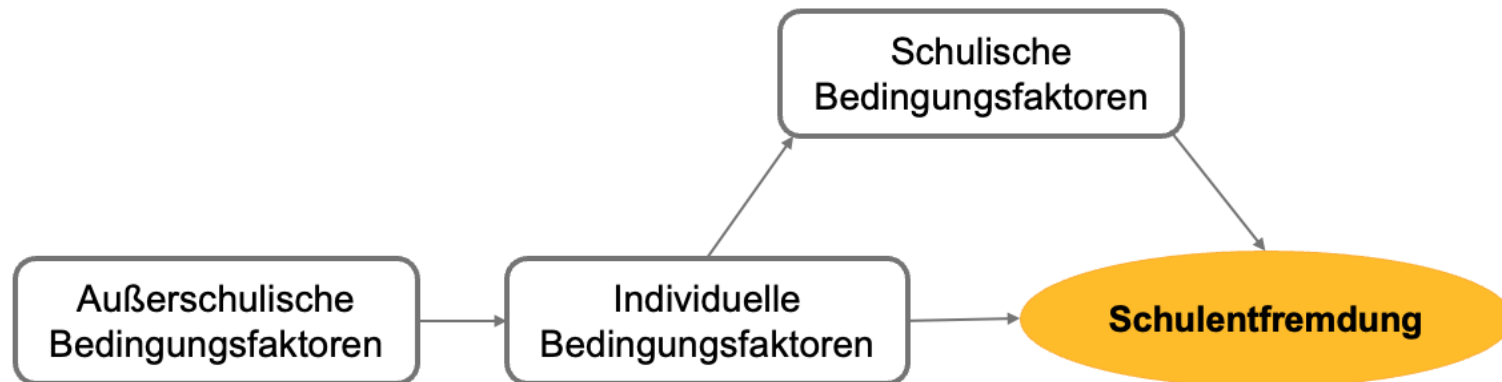
Statistische Analysen

- Mittels Strukturgleichungsmodellen (SEM)
- Forschungsfrage 1:
 - **AV:** Schulentfremdung
 - **UVs:** latent modellierte individuelle, schulische und außerschulischer Bedingungsfaktoren



Statistische Analysen

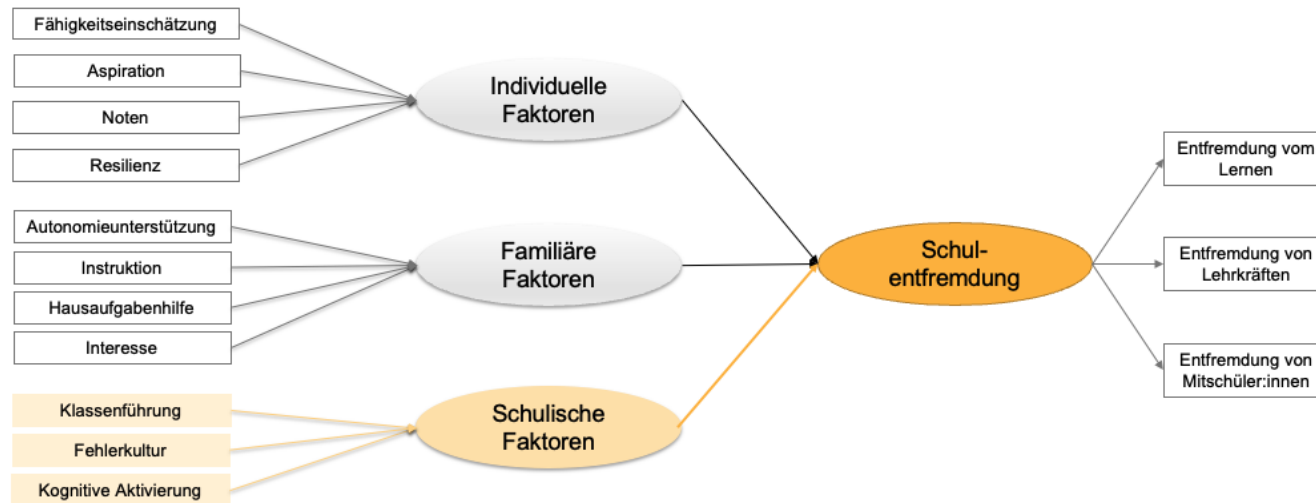
- Mittels Strukturgleichungsmodellen (SEM)
- Forschungsfrage 2:
 - **AV:** Schulentfremdung
 - **Mediatorvariable:** schulische Bedingungsfaktoren
 - **UVs:** latent modellierte individuelle, schulische und außerschulischer Bedingungsfaktoren



Statistische Analysen

- Vor der Schätzung der SEM wurden die latenten Konstrukte mittels konfirmatorischer Faktorenanalyse (CFA) spezifiziert und hinsichtlich der Modellgüte geprüft
- Zur Interpretation wurden etablierte Fit-Indizes herangezogen:
 - Comparative Fit Index (CFI) (Bentler, 1990)
 - Tucker-Lewis Index (TLI) (Tucker & Lewis, 1973)
 - Root Mean Square Error of Approximation (RMSEA) (Steiger, 1990)
 - Standardized Root Mean Square Residual (SRMR) (Hu & Bentler, 1998)
- Die Beurteilung der Modellgüte erfolgte nach den empfohlenen Schwellenwerten CFI und $TLI \geq .95$, ein $RMSEA \leq .06$ sowie ein $SRMR \leq .08$ (Hu & Bentler, 1999)

Mit Berit über diesen Teil sprechen!



Deskriptive Statistik & Korrelationen

Tabelle 1.

Latente Korrelationen der Konstrukte, individuelle Faktoren, schulische Faktoren und außerschulische Faktoren mit deskriptiven Statistiken.

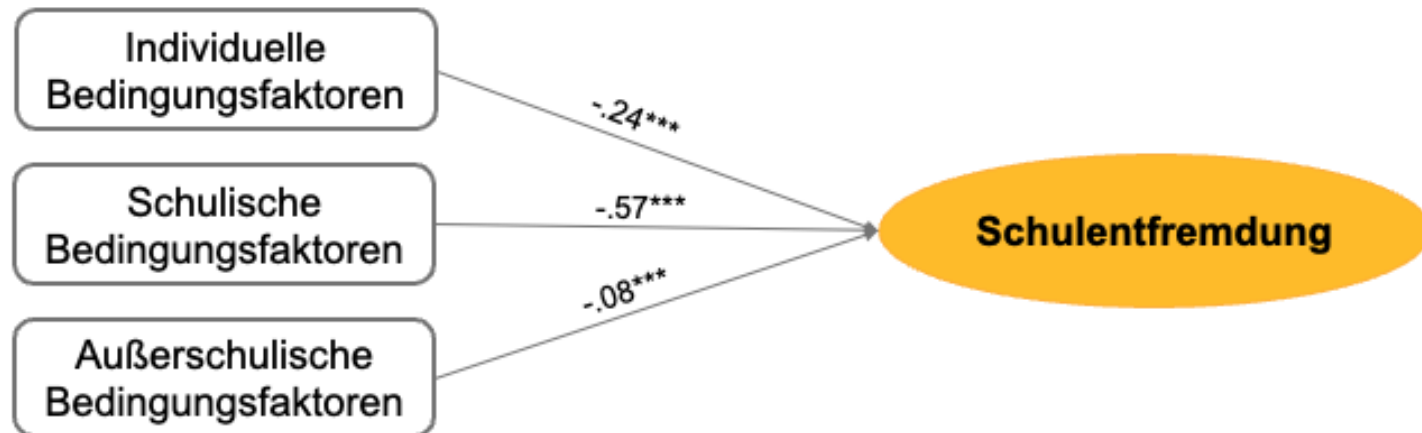
		1	2	3	4
1	Schulbezogene Faktoren	1.00			
2	Individuelle Faktoren	.63***	1.00		
3	Familiäre Faktoren	.54***	.59***	1.00	
4	Schulentfremdung	-.75***	-.65***	-.52***	1.00
M (SD)		3.02 (.11)	2.75 (.45)	3.20 (.44)	8.15 (.32)
N		3062	3062	3062	3062

*Anmerkungen. *** $p < .001$*

SEM der Forschungsfrage 1: *Wie stark sagen individueller, schulische und außerschulische Bedingungsfaktoren das Ausmaß von Schulentfremdung bei Schüler:innen vorher?*

Abbildung 1.

Darstellung des Strukturgleichungsmodells zur Vorhersage von Schulentfremdung aus den drei Bedingungsfeldern bei paralleler Berücksichtigung.



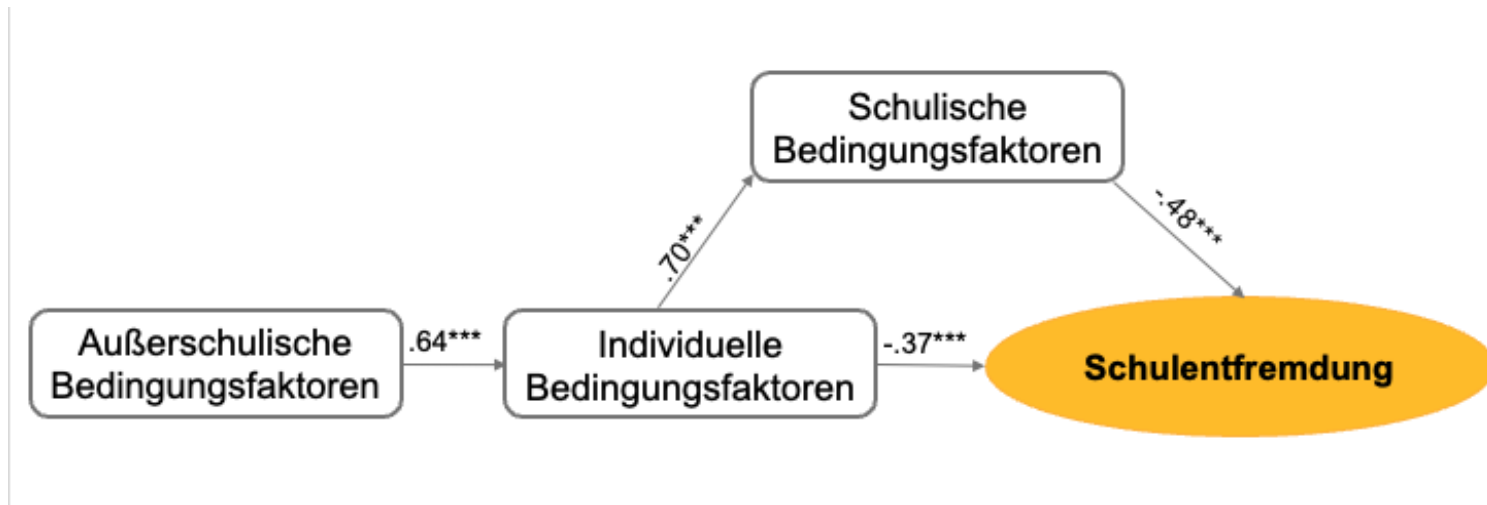
Anmerkung. $*p < .05$, $***p < .001$.

Modellfit: $\chi^2 (1742) = 5461.33$, $p < .001$; robuster CFI = .93; robuster TLI = .93; robuster RMSEA = .029, 90%-KI [.028, .030]; SRMR = .042

SEM der Forschungsfrage 2: Welche direkten und indirekten Effekte lassen sich in diesem Kontext identifizieren?

Abbildung 2.

Darstellung des Strukturgleichungsmodells mit direkten und indirekten Pfaden zur Vorhersage von Schulentfremdung aus den drei Bedingungsfeldern.



Anmerkung. $*p < .05$, $***p < .001$.

Modellfit: $\chi^2 (1744) = 6678.65$, $p < .001$; robuster CFI = .93; robuster TLI = .92; robuster RMSEA = .029, 90%-KI [.028, .030]; SRMR = .042

SEM der Forschungsfrage 2: *Wie stark sagen individueller, schulische und außerschulische Bedingungsfaktoren das Ausmaß von Schulentfremdung bei Schüler:innen vorher?*

Tabelle 2.
Pfadeffekte des Strukturgleichungsmodells.

UV ^a	Mediator	AV ^b	β	SE
<i>Direkte Effekte</i>				
Außerschulische Faktoren	-	Individuelle Faktoren	.64***	.02
Individuelle Faktoren	-	Schulentfremdung	-.37***	.05
Schulische Faktoren	-	Schulentfremdung	-.48***	.04
Individuelle Faktoren	-	Schulbezogene Faktoren	.70***	.02
<i>Indirekte Effekte</i>				
Individuelle Faktoren	Schulische Faktoren	Schulentfremdung	-.34***	.03
<i>Gesamteffekte (indirekt + direkt)</i>				
Individuelle + Schulische Faktoren		Schulentfremdung	-.71***	.03

Anmerkungen unabhängige Variable; ^b abhängige Variable; β = Regressionsgewicht, standardisiert. SE = Standardfehler (std. error). * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$.

Wie stark sagen individueller, schulische und außerschulische Bedingungsfaktoren das Ausmaß von Schulentfremdung bei Schüler:innen vorher?

Individuelle Faktoren → Schulentfremdung

- Zweitstärkster Prädiktor von Schulentfremdung
- Schutzfaktoren: hohe Bildungsaspirationen, positiver schulischer Selbstwert & starke Resilienz (Quarda et al., 2025)
- Diese drei Ressourcen bedingen sich gegenseitig:
 - höhere Bildungsaspirationen → bessere Leistungen → mehr Selbstwert
 - hoher Selbstwert → stärkere Aspirationen & mehr Zutrauen
 - Resilienz stabilisiert den Prozess, indem Rückschläge besser bewältigt werden (Bittmann, 2021; Klapproth, 2022; Kogler et al., 2023; Obermeier et al., 2024)

Wie stark sagen individueller, schulische und außerschulische Bedingungsfaktoren das Ausmaß von Schulentfremdung bei Schüler:innen vorher?

Schulische Faktoren → Schulentfremdung

- Stärkste Prädiktoren von Schulentfremdung
- Schutzfaktor: strukturierter, kognitiv aktivierender & schülerorientierter Unterricht (Fauth et al., 2014; Gläser-Zikuda et al., 2024; Klieme, 2006; Marcin et al., 2019; Maxwell et al., 2017)
- Guter Unterricht & positives Schulklima fördern Zugehörigkeit und mindern Entfremdung (Schmid et al., 2021; QUELLE)

Wie stark sagen individueller, schulische und außerschulische Bedingungsfaktoren das Ausmaß von Schulentfremdung bei Schüler:innen vorher?

Außerschulische Faktoren → Schulentfremdung

- Schwächste, aber dennoch bedeutsame Prädiktoren
- Direkter Einfluss der Eltern nimmt in der Adoleszenz ab; Peers und Schule gewinnen an Gewicht (Rubach & Lazarides, 2021; Stein & Zimmer, 2022)
- Indirekte Effekte: Eltern wirken über die Entwicklung individueller Ressourcen weiterhin unterstützend (Morinaj et al., 2023)

Welche direkten und indirekten Effekte lassen sich in diesem Kontext identifizieren?

Außerschulische Faktoren → Individuelle Faktoren

- Zeigen schwachen direkten, aber relevanten indirekten Einfluss auf Schulentfremdung
- Starker Zusammenhang mit individuellen Ressourcen (Boudon, 1974; Ditton et al., 2005; Haunberger & Teubner, 2008; Keller & Zavolloni, 1964; Wang & Eccles, 2013; Widlund et al., 2018)
- Positives Familienklima → höhere Selbstwirksamkeit & stärkere Resilienz (Obermeier et al., 2024)

Welche direkten und indirekten Effekte lassen sich in diesem Kontext identifizieren?

Individuelle Faktoren → Schulische Faktoren

- Individuelle Ressourcen prägen schulische Erfahrungen → Wirkung entfaltet sich v. a. über schulische Einflussgrößen
- Unterrichtsqualität & Schulklima wirken als zentrale Vermittler (Gläser-Zikuda et al., 2024; Zysberg & Schwabskiy, 2020)

Welche direkten und indirekten Effekte lassen sich in diesem Kontext identifizieren?

Schulische Faktoren → Schulentfremdung

- Stärkster direkter Effekt: strukturierter, kognitiv aktivierender & schülerorientierter Unterricht mindert Entfremdung
- Schulische Erfahrungen wirken zentral vermittelnd: Unterrichtsqualität & Schulklima prägen Zugehörigkeit und Partizipation (Fauth et al., 2014; Gläser-Zikuda et al., 2024; Klieme, 2006; Schmid et al., 2021; Maxwell et al., 2017)

Individuelle Faktoren → Schulentfremdung

- Direkter Schutzfaktor: hohe Bildungsaspirationen, positiver Selbstwert & Resilienz reduzieren Entfremdung (Quarda et al., 2025)
- Indirekter Effekt: individuelle Ressourcen wirken stark über schulische Erfahrungen – beeinflussen Wahrnehmung von Unterricht & Schulklima (Gläser-Zikuda et al., 2024; Zysberg & Schwabskiy, 2020)
- Verstärkungskreislauf: Aspirationen ↔ Selbstwert ↔ Resilienz stabilisieren sich gegenseitig (Bittmann, 2021; Klapproth, 2022; Kogler et al., 2023; Obermeier et al., 2024)

Implikationen:

1. Individuelle Ressourcen

- Schutzfaktoren: Bildungsaspirationen, Resilienz, schulischer Selbstwert
- Ansatz: Förderung personaler Kompetenzen (Mentoring, Resilienztrainings)

2. Unterrichtsqualität

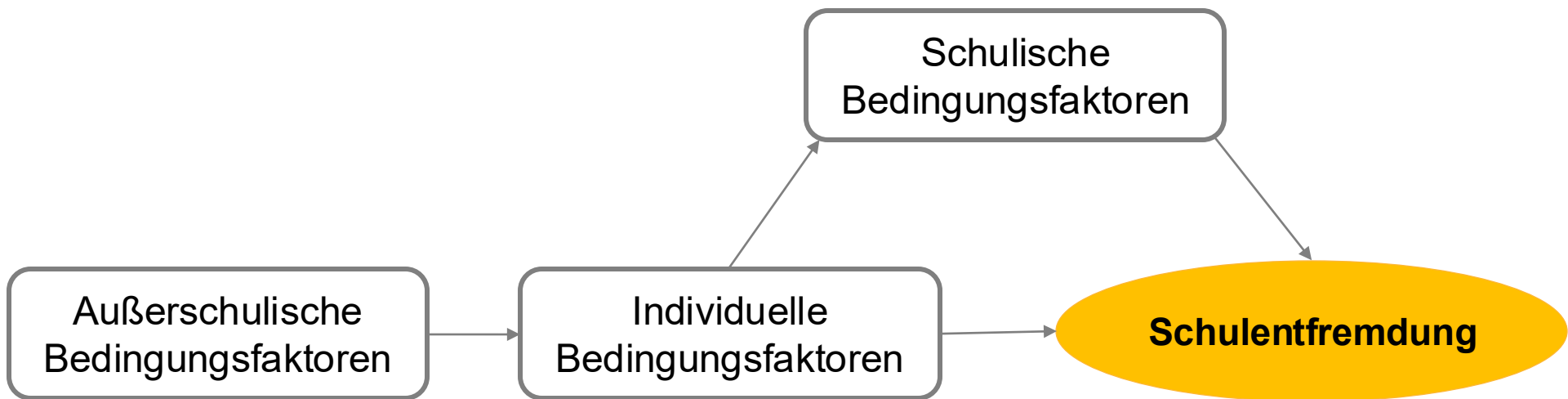
- Klare Struktur, kognitive Aktivierung & unterstützendes Klima mindern Entfremdung

3. Familiäre Faktoren

- Direkter Einfluss gering, aber relevant über individuelle Ressourcen
- Ansatz: Elternarbeit & Informationsangebote

Limitationen:

- spezifische Stichprobe (Schulen mit Schulabbruchquoten von über 10%)
- Skalen zur Unterrichtsqualität mit eingeschränkter Reliabilität – besonders Classroom Management ($\omega = .30$) & kognitive Aktivierung ($\omega = .52$) → Gefahr der **Unterschätzung** wahrer Zusammenhänge (vgl. Spearman, 1904).
- Schüler:innen, die stark entfremdet sind, nahmen eher nicht an Befragung teil → Unterschätzung !
- Sozioökonomischer Status (SES) nicht erfasst → eingeschränkte Differenzierung der familialen Einflussgrößen.
- querschnittliches Design lässt keine kausalen Schlüsse zu



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ann-kathrin.quarda@fau.de

Zusammenfassung

- Resilienz ist durchweg der stärkste Schutzfaktor gegen Schulentfremdung, insbesondere für die Dimensionen Lernen und Mitschüler:innen.
- Kontrollierendes Verhalten der Eltern erhöht Schulentfremdung, insbesondere in Bezug auf Lehrkräfte und Lernen.
- Geschlecht spielt eine Rolle, wobei Jungen höhere Entfremdungswerte zeigen.
- Bildungsaspirationen wirken sich auf die Entfremdung vom Lernen und Lehrkräften aus
- Interesse an der Schule senkt die Entfremdung vor allem in Bezug auf die Dimensionen Entfremdung vom Lernen und Entfremdung von Mitschüler:innen

Individuelle Ebene

- **Akademische Nachteile:** geringere schulische Leistungen und hohe Wahrscheinlichkeit für Schulversagen oder -abbruch (Archambault et al., 2009; Fredricks et al., 2004; Wang & Fredricks, 2014)
- **Psychische Gesundheit:** höheres Risiko für Angstzustände, Depressionen und geringes Selbstwertgefühl (Roeser et al., 2002)
- **Berufliche Perspektiven:** eingeschränkte Berufschancen und geringere Erwerbsfähigkeit durch fehlende Bildungsabschlüsse (European Commission, 2013)
- **Soziale Isolation:** Schwierigkeiten bei Entwicklung sozialer Beziehungen und vermindertes Zugehörigkeitsgefühl (Eccles & Roeser, 2011)

Schüler:innen, die von Schulentfremdung betroffen sind, können sich im weiteren Bildungsverlauf gänzlich von Bildungsinstitutionen distanzieren.

(Hascher & Hagenauer, 2010)

Gesellschaftliche Ebene

- **Wirtschaftliche Kosten** durch Arbeitslosigkeit und geringere Steuererträge (Bertelsmann Stiftung, 2015)
- **Gesundheitskosten:** steigende Kosten im Gesundheitswesen durch psychische und physische Gesundheitsprobleme der Betroffenen (Currie et al., 2009)
- **Soziale Probleme:** Anstieg von Kriminalität (Lochner & Moretti, 2004)
- **Ungleichheit:** Verstärkung sozialer Ungerechtigkeit und Marginalisierung benachteiligter Gruppen (OECD, 2012)